

Leitfaden zur formalen Gestaltung von schriftlichen wissenschaftlichen Arbeiten im Institut für Ethik und Theologie

I. Allgemeines

Verfassen Sie Ihre Arbeit in Englisch oder in Deutsch. Falls Sie Deutsch verwenden, sollte Ihr Manuskript nach den Regeln der konservativen amtlichen („neuen“) Rechtschreibung verfasst werden. Bitte beachten Sie bereits bei der Texterfassung alle Regeln des Duden (ab der 20. Auflage).

Allgemeine Abkürzungen bitte nach *Duden*. Biblische Bücher sowie theologische Fachbegriffe und -literatur nach Siegfried M. Schwertner, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin u.a. ³2014 (= IATG³; via Lux online verfügbar). Abkürzungen, die darüber hinaus eingesetzt werden, sind in einem eigenen Abkürzungsverzeichnis zusammenzufassen.

Layout

- Schriftart: Times New Roman oder Cambria
- Schriftgröße: 12 pt. laufender Text – 10 pt. Fußnoten
- Zeilenabstand: 1,5
- Seitenränder: links 2 cm und rechts 3,5 cm, oben 2,5 cm und unten 2 cm
- Beschriftung: DIN A4-Format, einseitig
- Abgabe: fristgerechte Abgabe in digitaler Form (pdf) als Email bei Dozent*in oder (künftig auch vorgesehen) über myCampus (Variante wird im Seminar bekanntgegeben) (Bachelor- und Masterarbeiten müssen beim Studierendenservice eingereicht werden! Die Variante der Einreichung [in der Regel über myCampus] wird durch die Prüfungskommission bekanntgegeben.)

Umfang

- Eine schriftliche wissenschaftliche Hausarbeit umfasst in der Regel 12-15 Seiten (ohne Deckblatt und Inhaltsverzeichnis) oder abweichend nach Absprache.
- Der Umfang von Bachelorarbeiten beträgt 30-40 Seiten, der Umfang von Masterarbeiten 55-70 Seiten.

Gestaltung

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- ggf. Abkürzungsverzeichnis
- Text der Hausarbeit in der fachspezifischen Gliederung (Einleitung, Hauptteil, Schluss)
- Literaturverzeichnis
- ggf. Anhänge
- Versicherungserklärung

Deckblatt

- Titel und ggf. Untertitel der Arbeit
- Informationen über Verfasser: Name, Matrikelnummer, Anschrift, E-Mail-Adresse
- Seminartitel
- Universität
- Semesterangabe
- Angabe Dozent*in

Versicherungserklärung

Die Arbeit schließt mit einer Versicherungserklärung auf einer eigenen Seite:

„Hiermit versichere ich, dass ich die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Alle Stellen, die ich wortwörtlich oder sinngemäß aus fremden Werken entnommen habe, habe ich als solche kenntlich gemacht. (Die Arbeit habe ich in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegt.*)"

Ort, Datum, Unterschrift“

* Nur bei Bachelor- und Masterarbeiten erforderlich.

II. Hinweise zu den Literaturangaben

Quellenverweise im Text

- Alle wörtlich oder sinngemäß übernommenen Inhalte müssen mit einer Quellenangabe versehen werden.
- Achten Sie darauf, dass wörtlich übernommene Passagen (auch Satzteile!) tatsächlich als Zitat gekennzeichnet werden.
- Bei einem Zitat steht die Quellenangabe allein, bei sinngemäßer Wiedergabe steht dieser „vgl.“ voran.
- Die Quellenangabe kann in einer Fußnote oder in Klammern im Haupttext erfolgen. Die Gestaltung sollte aber innerhalb der Arbeit einheitlich sein.
- Fußnoten beginnen immer groß und schließen mit einem Punkt.
- Sie können für den Quellenverweis entweder die in der Theologie übliche Variante „Autor, Kurztitel, Seite“ oder aber eine andere, Ihnen aus Ihrem Studium vertraute Variante wählen. Unbedingt aber sollten Sie eine einheitliche Variante verwenden.
- Unabhängig vom Zitierstil gehört zu jedem Quellenverweis eine Seitenangabe. (Ausnahme: Online-Quellen, die keine Seitenangabe enthalten)
- Eine Angabe des Volltitels bei der ersten Verwendung ist nicht erforderlich.
- Achten Sie darauf, dass Sie bei Werken aus Sammelbänden den Autor, nicht den/die Herausgeber angeben. Der Verweis auf den/die Herausgeber als Urheber einer Formulierung oder eines Gedankens ist ein inhaltlicher Fehler.
- Bibelstellen werden wie folgt angegeben: Mt 1,1; 1. Kor 10,23 etc.
- Verwenden Sie unterschiedliche Bibelübersetzungen, so muss ersichtlich sein, welcher Übersetzung ein Zitat entstammt.
- Bevorzugen Sie eine bestimmte Bibelübersetzung und ziehen nur gelegentlich eine andere Übersetzung heran, so können Sie bei der ersten Zitation Ihrer bevorzugten Übersetzung anmerken: „Sofern nicht anders gekennzeichnet, stammen Bibelzitate aus ...“

Literaturverzeichnis

- Im Literaturverzeichnis erfolgt die umfassende Angabe zu jedem von Ihnen verwendeten Werk.
- Bei der Angabe einzelner Bücher müssen folgende Informationen enthalten sein:

Strecker, Georg, Der Weg der Gerechtigkeit. Untersuchung zur Theologie des Matthäus,

Autor

Titel

ggf. Untertitel

FRLANT 82, Göttingen ³1971.

Reihe

Verlagsort, Auflage, Erscheinungsjahr

- Aufsätze, Lexikonartikel etc. müssen mit folgenden Angaben versehen werden:

Bei Aufsätzen aus Zeitschriften oder bei Lexikonartikeln:

Häfner, Gerd, Gewalt gegen die Basileia? Zum Problem der Auslegung des „Stürmerspruches“ Mt 11,12, in: ZNW 83 (1992), 21-51.

Name der Zeitschrift Seitenumfang
bzw. des Lexikons,
Band bzw. Jahrgang,
Erscheinungsjahr

Bei Aufsätzen aus Sammelbänden:

Burchard, Christoph, Versuch, das Thema der Bergpredigt zu finden, in: Georg Strecker (Hg.), Jesus Christus in Historie und Theologie (FS Conzelmann), Tübingen 1975, 409-432.

vollständige Angabe des Buchs,
aus dem der Aufsatz stammt

Seitenumfang

- Es ist üblich, Reihen, Zeitschriften und Lexika abzukürzen. Die Abkürzungen entnehmen Sie Siegfried M. Schwertner, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin u.a. ³2014 (= IATG³; via Lux online verfügbar). Geben Sie dieses Werk als Hilfsmittel im Literaturverzeichnis an.
- Die von Ihnen benutzten Bibelübersetzungen müssen als Quelle im Literaturverzeichnis angegeben werden.
- Auch beim Literaturverzeichnis gilt: Sie können eine andere, Ihnen vertraute Variante wählen. Aber: Sie müssen einheitlich vorgehen, und die erforderlichen Angaben müssen vorhanden sein.